

Inhalt

Vorwort	9
1. Einleitung: Ein neues Gespenst geht um in Europa	11
Teil I: Künstliche Wettbewerbe ohne Markt und die damit verbundenen Illusionen	21
2. Der Idealfall des Marktwettbewerbs	23
Marktgläubigkeit und ihr metaphysischer Hintergrund: die unsichtbare Hand	23
Wie die unsichtbare Hand des Marktes im Idealfall wirkt	27
Bedingungen für die Wirksamkeit der unsichtbaren Hand	30
Marktwettbewerb in Theorie und Praxis	32
Marktwettbewerb lässt sich nicht künstlich inszenieren	39
3. Die Marktillusion: Wo kein Markt ist, sorgen künstliche Wettbewerbe für Effizienz	44
Wettbewerbe ohne Markt: Es fehlt der Preismechanismus	44
Wettbewerbsformen: Wettkämpfe und Leistungswettbewerbe	51
Wie künstliche Wettkämpfe einen fehlgeleiteten und übertriebenen Einsatz von Zeit und Energie bewirken	55

Wie künstliche Wettkämpfe sich selbst verstärken und zum Selbstzweck werden	64
4. Die Messbarkeitsillusion: Qualitative Leistungen lassen sich mit Kennzahlen messen	67
Leistungsmessung in verschiedenen Sportarten: Hundert-Meter-Lauf versus Eiskunstlauf	67
Qualitative Leistungen und die vergeblichen Versuche, sie zu messen	70
Die Illusion hat Methode: Balanced Scorecard und Benchmarking	73
Wie die Messung von Leistung mit Hilfe von Kennzahlen perverses Verhalten erzeugt	79
Leistungsmessung in Teams: Ein fiktives Beispiel aus dem Fußball	84
5. Die Motivationsillusion: Menschen brauchen Zuckerbrot und Peitsche, um Hochleistungen zu erbringen	92
Hochmotivierte Führungskräfte und leistungsunwillige Durchschnittsmenschen?	92
Intrinsische und extrinsische Motivation	99
Die Verdrängung der intrinsischen Motivation	104
Zuckerbrot und Peitsche funktionieren doch? Das Beispiel des Schraubenfabrikanten Reinhold Würth	109
 Teil II: Die Produktion von Unsinn aufgrund künstlicher Wettbewerbe und ihre Folgen	
6. Wo überall Unsinn produziert wird	121
Eine Übersicht	121
Bildungswesen: Immer mehr Studenten und Abschlüsse, aber keine bessere Bildung	125

Nachhaltigkeit: Immer mehr Zertifikate und Labels aber kein nachhaltigeres Wirtschaften	131
Privatwirtschaftliche Großunternehmen: Immer mehr Leistungslöhne, aber keine entsprechenden Leistungen	134
7. Beispiel Wissenschaft: Immer mehr unsinnige Publikationen	140
Die vergeblichen Versuche, Exzellenz zu schaffen	140
Der Wettbewerb um Publikationen in wissen- schaftlichen Zeitschriften: Das Peer-Review Verfahren	148
Durch das Peer-Review-Verfahren verursachte perverse Verhaltensweisen	154
Der Wettbewerb um Toprankings durch möglichst viele Publikationen und Zitate	159
Durch das Ranking aufgrund von Publikationen und Zitaten verursachte perverse Verhaltensweisen	165
Ein Beispiel für publizierten Unsinn in einer Topzeitschrift: Eine Theorie der Prostitution . . .	171
Nebenwirkungen der Unsinnproduktion in der Wissenschaft: Verdrängungseffekte und neue Bürokratie	174
Verdrängungseffekte	174
Die Entstehung einer neuen Forschungsbürokratie	175
8. Beispiel Gesundheitswesen: Immer mehr Untersuchungen und Medikamentenvergaben statt individueller Heilung	180
Die schwierige Suche nach einer qualitativ hochstehenden allgemeinen Gesundheitsversorgung zu vernünftigen Kosten	180

Fallpauschalen: Kostenwettbewerbe zwischen Krankenhäusern	186
Pay for Performance: „Qualitätswettbewerbe“ zwischen Ärzten	195
Geplante Maßnahmen und bisherige Erfahrungen mit P4P.	201
Ein Beispiel für Unsinnproduktion in der Vorsorge: Mammografie Screening	208
Nebenwirkungen der Unsinnproduktion im Gesundheitswesen: Verdrängungseffekte und neue Bürokratie	210
Verdrängungseffekte	211
Die Entstehung einer neuen Gesundheitsbürokratie	211
9. Ausblick: Wenn keine künstlichen Wettbewerbe, was dann?	215
Schluss mit dem Unsinn!	215
Wichtige Grundsätze	
Nicht alle Schafe als potentiell schwarze behandeln!	216
Nichtmessbarkeit von Qualität akzeptieren!	218
Effizienz in erweitertem Rahmen verstehen!	220
Subjektive Verantwortung übernehmen, statt sich auf pseudo-objektive Zahlen zu verlassen!	222
Nicht über die Köpfe der Beteiligten hinweg entscheiden!	224
Möglichst direkte Verteilung von Geldmitteln! . .	225
Anmerkungen	227
Literatur	231